

BiSEd-Forum

Entwicklung | Innovation | Forschung

Veranstalter*innen im Wintersemester 2025/26:

Prof. Dr. Melanie Bangel, Dr. Carolin Dempki und Prof. Dr. Thomas Rottmann

Weitere Informationen:

Im **BiSEd-Forum – Entwicklung | Innovation | Forschung** erhalten Sie spannende Einblicke in aktuelle schul-, unterrichts- und professionsbezogene Forschung in den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften sowie in innovative Ansätze der Lehrkräftebildung.

Das BiSEd-Forum steht allen Interessierten offen. Nutzen Sie den Raum und die Zeit, die das BiSEd-Forum bietet, für einen fachübergreifenden Austausch über (universitäre) Aktivitäten, Innovationen und Entwicklungen im Kontext der Bielefelder Lehrer*innenbildung.

Eine vorherige Anmeldung per Mail via bised-forschung@uni-bielefeld.de ist nur dann erforderlich, wenn Sie eine Teilnahmebescheinigung für die von Ihnen besuchten Termine benötigen. Melden Sie sich in dem Fall bitte rechtzeitig vorher an.

Das BiSEd-Forum findet im Wintersemester 2025/26 in Präsenz statt; eine digitale Teilnahme ist auf Nachfrage via Zoom möglich.

Das BiSEd-Forum finden Sie als Veranstaltung auch im eKVV unter der Belegnummer 690070.

Nähere Informationen zum Format finden Sie auf der Website des BiSEd-Forums! Dort finden Sie auch das aktuelle Programm.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, können Sie die **Mailingliste des BiSEd-Forums** abonnieren.

Sollten Sie für Ihre Teilnahme am BiSEd-Forum einen Bedarf an Unterstützung oder Hilfsmitteln oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte zeitnah an die ständige Veranstalterin: Dr. Carolin Dempki (E-Mail: carolin.dempki@uni-bielefeld.de oder Tel.: 0521/106-4244)

Das BiSEd-Forum im Wintersemester 2025/2026

Donnerstag, 06.11.25, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

Rassismus professionalisiert mit. Lehrer*innenbildung als Angstort.

Impulsgeber*innen: Prof. Dr. Saphira Shure und Dr. Katharina Schitow
(Erziehungswissenschaft)

Moderation: Dr. Carolin Dempki

Donnerstag, 27.11.25, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

**Begrüßung und Vorstellung der neuen Kolleg*innen in den Fachdidaktiken und
Bildungswissenschaften durch den BiSEd-Vorstand**

Moderation: BiSEd-Vorstand, Prof. Dr. Thomas Rottmann

Donnerstag, 11.12.25, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

**Konstitution und Bedeutung von Science Teacher Identities für das Lernen und
Lehren in den Naturwissenschaften**

Impulsgeber*innen: Dr. Markus S. Feser (IPN), Prof. Dr. Stefanie Schwedler,
Dr. Cornelia Borchert, Francisca Schultz (Chemiedidaktik), Prof. Dr. Lisa Stinken-
Rösner, Dr. Laura Pannullo und Nils Kunisch (Physikdidaktik)

Moderation: Prof. Dr. Melanie Bangel

Dienstag, 27.01.26, 14:15-15:45 Uhr, UHG B1-277

Mathe lernen mit KI – so wirksam wie mit menschlichen Tutor*innen?

Impulsgeber*innen: Martin Laun (Psychologie), Dr. Valentin Katter, Prof. Dr. Alexander
Salle (Mathedidaktik) und Prof. Dr. Fabian Wolff (Psychologie)

Moderation: Prof. Dr. Thomas Rottmann

Donnerstag, 06.11.25, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

Impulsgeber*innen: Prof. Dr. Saphira Shure und Dr. Katharina Schitow
(Erziehungswissenschaft)

Rassismus professionalisiert mit. Lehrer*innenbildung als Angstort.

Aufbauend auf den Analysen im Forschungsprojekt der BMFTR-Nachwuchsgruppe „Gelingensbedingungen rassismussensibler Lehrer:innenbildung“ (GraL) werden wir uns im Beitrag den Leerstellen und Problemdimensionen der Lehrer*innenbildung im Zusammenhang mit Angst(erleben) unter Bedingungen von Rassismus widmen. Unsere Forschungsergebnisse zeigen, dass die Lehrer*innenbildung ein Ort der Angst ist. Das bedeutet, dass sich Angst in ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen als konstitutiver Bestandteil der Professionalisierung von Lehrer*innen zeigt. Für angehende Lehrkräfte, insbesondere für rassismuserfahrene Personen, wird die Navigation und Regulation von Angst zu einer oft unsichtbaren affektiven Arbeit innerhalb ihrer unterschiedlichen Ausbildungsphasen. Affekte wie Angst sind in der Ausbildungspraxis jedoch kaum thematisierbar. Diese Verflechtungen von Angst, Rassismus und Professionalisierung greifen wir auf und geben Impulse für eine rassismuskritische Perspektive auf Lehrer*innenbildung.

Donnerstag, 27.11.25, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

BiSEd-Vorstand (Bielefeld School of Education)

**Begrüßung und Vorstellung von neuen Kolleg*innen
in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften**

Dieser vom BiSEd-Vorstand moderierte Termin bietet Gelegenheit, neue Kolleg*innen und deren fachdidaktisch oder bildungswissenschaftlich orientierte Forschungsprojekte kennenzulernen.

Donnerstag, 11.12.25, 12:15-13:45 Uhr, UHG B1-277

Impulsgeber*innen: Dr. Markus S. Feser (IPN), Prof. Dr. Stefanie Schwedler, Dr. Cornelia Borchert, Francisca Schultz (Chemiedidaktik), Prof. Dr. Lisa Stinken-Rösner, Dr. Laura Pannullo und Nils Kunisch (Physikdidaktik)

Konstitution und Bedeutung von Science Teacher Identities für das Lernen und Lehren in den Naturwissenschaften

Im Zuge des internationalen Identity Turn wenden sich auch die naturwissenschaftlichen Fachdidaktiken vermehrt der ganzheitlicheren Perspektive der Identität auf die Entwicklung von Lernenden und Lehrenden in den Naturwissenschaften zu. Im Erkundungsbereich „Science Teacher Identity: SciT-ID“ wird angenommen, dass Identität nicht im leeren Raum entsteht, sondern durch eigene Identitätsarbeit konstruiert und aufrechterhalten sowie von anderen bestätigt werden muss. Dies geschieht insbesondere in Wechselwirkung mit Normen, wie sie beispielsweise der akademischen oder der schulischen Fachkultur von Naturwissenschaften oder sozialen Konstruktionen von z.B. Geschlecht innewohnen. Die privilegierten Zugänge von (angehenden) Lehrkräften zu den Naturwissenschaften wirken sich zudem darauf aus, wie sie unterrichten und welchen Lernenden dadurch Möglichkeiten für Partizipation und Lernen im naturwissenschaftlichen Unterricht eingeräumt wird. Auf diese Weise reproduziert sich Fachkultur und das, was als naturwissenschaftliche Identität anerkannt wird, und trägt dadurch vermutlich maßgeblich zur Aufrechterhaltung von Bildungsungerechtigkeiten in den naturwissenschaftlichen Fächern in Deutschland bei.

Im BiSEd-Forum gibt Markus S. Feser zunächst einen Überblick über den internationalen Forschungsstand zum Thema Science Teacher Identity. Stefanie Schwedler, Cornelia Borchert und Francisca Schultz berichten Ergebnisse zur Konstitution und Entwicklung von naturwissenschaftlichen Identitäten bei Studierenden und Lehrkräften der Naturwissenschaften und zeigen deren Bedeutung für Fachkultur auf. Lisa Stinken-Rösner, Laura Pannullo und Nils Kunisch beleuchten abschließend, welchen Einfluss soziale Differenzkonstruktionen wie z.B. Gender auf die Entwicklung von Science Teacher Identities nehmen können.

Dienstag, 27.01.26, 14:15-15:45 Uhr, UHG B1-277

Impulsgeber*innen: Martin Laun (Psychologie), Dr. Valentin Katter, Prof. Dr. Alexander Salle (Mathedidaktik) und Prof. Dr. Fabian Wolff (Psychologie)

Mathe lernen mit KI – so wirksam wie mit menschlichen Tutor*innen?

Im Erkundungsbereich MATH-CATS untersuchen wir die Wirksamkeit von Chatbots als Tutor*innen im Mathematikunterricht. Zu diesem Zweck haben wir Daten von 293 Schüler*innen der achten und neunten Klassenstufe erhoben, die im Sommersemester 2025 an einem Workshop zum Thema „Künstliche Intelligenz und Mathematik“ im teutolab-mathematik teilnahmen. Während des Workshops bearbeiteten die Schüler*innen eine mathematische Modellierungs-Aufgabe entweder mit Unterstützung eines*einer *menschlichen* Tutors*Tutorin (Studierende, die über eine Videokonferenz zugeschaltet waren) oder eines *digitalen* Tutors (ChatGPT Voice). Anschließend machten die Schüler*innen Angaben zur wahrgenommenen Unterstützung durch den*die Tutor*in, zur wahrgenommenen Vertrauenswürdigkeit des*der Tutors*Tutorin, zu ihrem Mathematik-Selbstkonzept und zu ihrem KI-Selbstkonzept. Zusätzlich bearbeiteten sie eine weitere Modellierungs-Aufgabe ohne Unterstützung durch eine*n Tutor*in. Die Qualität der Lösungen beider Aufgaben, die die Schüler*innen bearbeiteten, wurde durch ein geschultes Team von Rater*innen bewertet. Weiterhin wurden die Interaktionen zwischen den Schüler*innen und den Tutor*innen aufgezeichnet. Im geplanten Vortrag sollen die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Erste Analysen deuten darauf hin, dass der Lernerfolg der Schüler*innen im Fall der Unterstützung durch eine*n menschlichen Tutor*in höher ausfällt als im Fall der Unterstützung durch einen digitalen Tutor. Die Wirksamkeit des digitalen Tutors scheint jedoch insbesondere vom KI-Selbstkonzept der Schüler*innen abzuhängen: Schüler*innen mit einem hohen KI-Selbstkonzept scheinen vom digitalen Tutor stärker zu profitieren als Schüler*innen mit einem geringen KI-Selbstkonzept.